

GILDEORDNUNG

- In der Fassung vom 13. Mai 1998 mit Änderungen des Ablaufs bis zum 16.05.2019. -

Vorwort

Laut unserer Satzung vom 19.5.1992 – § 6 – ist eine Gildeordnung zu erlassen, die das Gildegesehen regelt und die traditionellen Überlieferungen festhält.

Allgemeines:

Der Höhepunkt eines jeden Gildejahres ist die Gildeweche mit dem abschließenden Gildetag. Der 15. Juni ist der St. Vitus-Tag. Fällt dieser auf einen Sonnabend, so findet das Gildefest an diesem Tage statt. Sonst ist zwischen den Sonnabenden vor bzw. nach dem 15. Juni zu wählen. Die Gildeweche beginnt mit dem Exerzierabend an dem Montag dieser Woche. Am Donnerstagabend ist die Königskette / Gildekette zu überbringen. Der Gildefesttag wird eingeläutet mit dem Weckruf. Es folgt der Gildeummarsch, verbunden mit dem Abholen der Ehrengäste sowie der Majestäten. Mit den Schießdisziplinen – angeführt von dem Königsschuss – wird nach dem Eintreffen auf dem Festplatz begonnen. Sie werden nur durch das gemeinsame Kaffeetrinken mit den Majestätinnen und den Gildeschwestern unterbrochen. Im Anschluss beginnt das Pfeilwerfen zur Ermittlung der Königin. Die Krönung dieses Tages ist dann der abendliche Festball.

Zur Pflege der Tradition und Festigung des Heimatgedankens findet im Februar eines jeden Jahres ein Heimatabend statt. Dieser wendet sich besonders auch an die Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Region.

Die Mitglieder

Der Gildebruder

Wer Mitglied unserer Gilde wird, ist mit dem Tage seiner Aufnahme GILDEBRUDER.

Der Gildebruder, der ihn für die Aufnahme vorgeschlagen hat, steht 1 Jahr als Bürge für ihn ein und hat ihn mit den Gepflogenheiten der Gilde bekanntzumachen. Er ist sein Berater!

Zum äußeren Zeichen eines jeden Gildebruders gehört der Gildeanzug, der zum Gildetag und zu besonderen Anlässen getragen wird.

Schwarzer Anzug–weißes Hemd mit Gildekrawatte–schwarze Schuhe und Strümpfe–schwarzer Zylinder

Am Gildetag trägt man am Revers eine rote Rose oder eine rote Nelke. Ferner sind die Gilde-Auszeichnungen anzulegen.

Auf dem abendlichen Gildeball muss der Gildeanzug nicht mehr getragen werden und darf durch einen festlichen Anzug ersetzt werden.

Am Exerzierabend sowie zu den Gildeversammlungen ist eine legere Kleidung angesagt.

Die Gildebrüder, die als Abordnung einem verstorbenen Gildebruder die letzte Ehre erweisen, tragen anstelle der Gildekrawatte einen schwarzen Schlips.

Der Gildeführer

trägt die der Gilde im 333. Gildejahr seitens der Landesregierung verliehene Medaille mit Kette zu allen Gildeveranstaltungen und -anlässen.

Der Gildehauptmann.

seine beiden Adjutanten, der Gildefeldwebel und der Vizefeldwebel tragen anstelle des Zylinders eine Schirmmütze. Der Hauptmann mit goldfarbiger Kordel und dem Gildeemblem – die Adjutanten, der Feldwebel und der Vizefeldwebel mit silberfarbiger Kordel und dem Emblem.

Am Gildetag – beginnend mit dem Gildeumzug und endend mit dem Einmarsch am Abend – legen alle eine Schärpe an.

| | | |
|----------------|-----------------|-----------------------------|
| Hauptmann: | in grüner Farbe | mit goldener Paspelierung |
| Adjutanten: | grün-weiß | mit silberner Paspelierung |
| Feldwebel: | weiß | mit silberner Paspelierung |
| Vizefeldwebel: | weiß-grün | mit silberner Paspelierung. |

Die Fahnenabordnung

trägt zum Gildeanzug Schärpen in den Landesfarben.

Fahnenträger: weiß
Fahnenbegleiter (rechts): blau
Fahnenbegleiter (links): rot.

Die Majestäten

erhalten für die Dauer ihrer "Amtszeit" Schärpen in den Farben gold – blau – rot.

1. König: gold
2. König: blau
3. König: rot.

Diese tragen sie zu allen Gildeanlässen – auch zur legeren Kleidung.

Der Gildekönig und seine Mitmajestäten

Der Gildebruder, der am Gildetag zum Gildekönig ausgerufen wird, trägt als äußeres Zeichen seiner Würde die Gildekette, die ihm sein Vorgänger im Zusammenwirken mit dem Gildeführer überreicht. Ferner wird ihm ein passender / ehrender Beiname verliehen. Von diesem Moment an erhält er Immunität und ist für die Zeit seiner Regentschaft Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. Ihm zur Seite stehen die an zweiter und dritter Stelle ermittelten Gildebrüder als Mitmajestäten. (2. König bzw. 3. König). Beide gehören sie nunmehr dem erweiterten Vorstand an.

Dem Gildekönig obliegt es zum Beginn des Gildeballes mit ein paar "launischen" Worten und einem Umtrunk seine Untertanen zu begrüßen und zum Gildeessen einzuladen.

Nach dem offiziellen Teil dieses Abends (Essen, Ansprache des Gildeführers und Verteilung der Preise) erhalten die Majestäten ihren Ehrentanz. Nach einigen Tänzen legt Majestät die Gildekette ab und übergibt diese wieder in die Obhut des Gildeführers. Er erhält die goldene Schärpe, die er nun als Zeichen seiner Würde trägt.

Vor Beginn des Gildeballes erhält der Gildekönig aus der Gildekasse einen Obolus, um liquide zu sein. Die Höhe ist vom engeren Vorstand jeweils festzulegen.

Bei allen Veranstaltungen, zu denen offiziell eingeladen wird, haben die drei Majestäten ihren Platz am Vorstandstisch.

Ein Tischwimpel, gestiftet von unseren Gildeschwestern, ziert den Platz des Königs. Er hat diesen zum Beginn des Gildeballes von seinem Vorgänger übernommen, hat ihn pfleglich zu behandeln und hat ihn zu den vorgenannten Anlässen mitzubringen und aufzustellen.

Vom Gildekönig wird erwartet, dass er sich bei den einschlägigen Zusammenkünften in der Gilde "spendabel" zeigt. Dieses gilt natürlich auch für seine Mitmajestäten.

Für den König ist es eine Verpflichtung, die Gildekette mit einer silbernen Plakette, die seine Initialen und das Jahresdatum trägt, zu ergänzen. Die Gestaltung der Plakette obliegt dem Gildekönig.

Am Exerzierabend gibt es Freibier. Die 3 Majestäten übernehmen einen Teil dieser Kosten. Eine Abstimmung haben sie mit dem Kassierer vorzunehmen. Die dann nicht gedeckte Summe trägt die

Gildekasse.

Am Donnerstagabend der Gildewoche erfolgt das Überbringen der Königskette. Eine Abordnung, deren Zusammensetzung sich in Absprache zwischen Majestät, dem Gildeführer und dem Gildehauptmann festgelegt wird, begibt sich zum Hause von Majestät bzw. dort hin, wo Majestät diese Gesellschaft empfangen möchte, um die Kette in Empfang zu nehmen.

Die begleitende Musikkapelle, die vor dem Hause noch ein paar Musikstücke / Märsche spielt, wird von Majestät mit einem Umtrunk und einem Dankeschön verabschiedet. Dann lädt er zum Königssessen und zum gemütlichen Beisammensein ein.

Der Gildetag beginnt für alle drei mit dem Weckruf. Sie legen ihre Schärpen an.

Im Gildelokal angekommen, laden sie zum Königsfrühstück ein. Neben den Gildebrüdern gehören hierzu ebenfalls die begleitende Musikkapelle sowie die Ordnungskräfte von Feuerwehr und Polizei. Die Kosten sind zwischen den 3 Königen und der Gilde sinnvoll zu teilen. Der Gildekassierer steht auch hier vermittelnd zur Seite.

Nachdem die Gilde ihre Honoratioren abgeholt hat, findet sich die Gilde zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr vor dem Hause von Majestät ein. 2 Ehrenposten unter Gewehr haben dieses Kommen bereits angekündigt. Die beiden Mitmajestäten haben sich ebenfalls bei ihm eingefunden.

Wenn die Gilde Aufstellung genommen hat, begeben sich der Hauptmann und seine beiden Adjutanten – in das Haus zu den 3 Majestäten. Der Hauptmann meldet die Gilde und erklärt, dass sich die Regierungszeit dem Ende nähert. Nach einem Umtrunk werden die Majestäten dann gebeten, sich zu den Gildebrüdern zu begeben.

Majestät und der Hauptmann schreiten die Front der Gilde ab.

Majestät begrüßt seine Gildebrüder, die Gäste und die Musikkapellen; hält eine kleine Rückschau seiner Regierungszeit (humoristisch untermauert); bedankt sich für die treue Gefolgschaft und fordert auf zu einem fairen Wettkampf. Er lädt ein zu einem Umtrunk, bevor es zum Festplatz geht.

Dort begeben sich die 3 Majestäten gleich zum Schießplatz und eröffnen das Königsschießen und eröffnen somit die Schießdisziplinen für den Gildetag.

Um 15 Uhr werden die Königinnen unter den Klängen der Musikkapelle am Liesbüttler Weg abgeholt. Es folgt das gemeinsame Kaffeetrinken der Majestäten und Majestätinnen mit den Untertanen.

Um 15:30 Uhr folgt ein Fototermin für alle Majestätinnen und Majestäten zur Erinnerung, um hiernach die Königinnen zum Pfeilwerfen zu begleiten, um auch hier die Disziplin für die Ermittlung der neuen Majestätinnen freizugeben.

Nunmehr sind sie ihren offiziellen Pflichten entbunden und können sich dem Tagesgeschehen widmen. Ihre letzte „Amtshandlung“ ist die Ketten- bzw. Schärpenübergabe an die neuen Majestäten. Es sei denn, sie haben ihre Würde erfolgreich verteidigt.

Der Gildetischwimpel ist der neuen Majestät vor Beginn des Gildeballes zu übergeben. Die gewesenen Majestäten nehmen im neuen Gildejahr ihre vorher geübten Positionen wieder ein. Die Immunität ist erloschen.

Als bleibendes Zeichen seiner geübten Würde erhält der Gildekönig eine goldene Ansteckplakette, der zweite eine silberne und der dritte eine bronzene.

Die Gildeschwester

Mit dem 333. Gildejahr (1967) haben die Frauen bzw. Partnerinnen aller Gildebrüder ein aktives Mitwirken am Gildegesehen erhalten. Sie sind seitdem Gildeschwestern und ermitteln aus ihren Reihen am Gildenachmittag – parallel zu den Wettbewerben der Männer – ihre Königinnen. Mittels Pfeilwerfen auf eine weiße Scheibe, die rückseitig mit unterschiedliche großen Ringen und

Ringzahlen von 10 bis 100 versehen ist, werden sie ermittelt. Die Gildeschwester, die mit 6 Pfeilwürfen die höchste Ringzahl erreicht, ist die Königin des neuen Gildejahres.

Mit der Abwicklung dieses Wettbewerbs sind 4 Gildebrüder zu beauftragen. Ständiges Mitglied und Sprecher dieses Gremiums ist der Vorsitzende des Festausschusses. An neutraler Stelle nehmen sie auch die Auswertung vor und bestimmen den ehrenden Beinamen der Königin.

Als äußeres Zeichen ihrer Würde erhält sie bei der Inthronisierung die Königinnenkette der Gilde. Die zweite Königin erhält eine blaue und die 3. Königin eine rote Schärpe.

Zur vorgerückten Stunde des Festballs nimmt der Gildeführer die Kette in Verwahrung und die Königin erhält dafür die goldene Schärpe.

Die Majestätinnen tragen ihre Schärpen zu allen Gildeanlässen – auch zur legeren Kleidung.

Vor Ablauf ihrer Regierungszeit wird die Gildekönigin die Kette mit einer eigenen Plakette verzieren, diese wird ihr am Mittwochabend der Gildewoche durch eine Abordnung des Vorstandes überreicht.

Zur steten Erinnerung wird der Königin am Gildeabend ein versilberter Becher mit entsprechender Gravur überreicht. Die beiden Mitmajestätinnen erhalten einen Zinnbecher.

Die Gildeordnung unterlässt es, hier weitere Festlegungen zu treffen. Vielmehr ist es den Gildeschwestern zu überlassen, ihrerseits ihre Aktivitäten zum Gildegeschehen selbst zu entwickeln und in Abstimmung mit dem Gildevorstand festzulegen.

Der Exerzierabend

Der Exerzierabend findet am Montag der Gildewoche statt. Er dient der Vorbereitung für den Gildetag.

Das Erlernen bzw. das Auffrischen der dem Militärischen entlehnten Kommandos und Ausführungen, wie das Marschieren, das Handhaben der Ehrenbezeichnungen mit Gewehr sowie die sonstigen Erfordernisse, die zu einem ordentlichen, ansprechenden Bild der Gilde in der Öffentlichkeit gehören, soll in gelockerter und spaßiger Form erfolgen.

Das Kommando führt an diesem Abend der Gildehauptmann. Ihm zur Seite stehen die beiden Adjutanten, der Feldwebel und der Vizefeldwebel.

Sämtliche Gildebrüder haben sich in legerer Kleidung bis 19:30 Uhr beim Gildelokal einzufinden. Unter Vorantritt der Musikkapelle marschiert man über die Kaiserstraße zum Lokal „Landgasthaus Köhlberg“. Und hier beginnt, nachdem der Gildeführer alle begrüßt, der Gildehauptmann die Einteilung vorgenommen hat und die Gildegewehre empfangen wurden, das EXERZIEREN!

Nach einer Übungszeit von gut einer Stunde stellt der Feldwebel die Truppe dem Hauptmann vor, der dann mit Lob oder Tadel den Exerzierdienst beendet und zum gemütlichen Teil entlässt.

Von dem Exerzieren unter Gewehr befreit sind die Majestäten und die restlichen Vorstandsmitglieder. Sie betätigen sich während dieser Zeit als "Köbisse" (Köm + Bier - Servierer) und versorgen die Truppe mit den notwendigen Getränken. Es gibt F r e i b i e r ! Korn und Kümmel werden zu einem Vorzugspreis ausgegeben.

Befreit sind ferner alle Ehrenmitglieder sowie Gildebrüder, die aus gesundheitlichen bzw. altersmäßigen Gründen den Anforderungen nicht mehr gewachsen sind und sich beim Hauptmann oder Feldwebel abgemeldet haben.

Mit dem Beginn der Dämmerung werden Feuerkörbe entzündet. Für die Sicherheit sind die Adjutanten und die Feldwebel im Wechsel verantwortlich.

Spätestens um 24:00 Uhr ist der offizielle Exerzierabend beendet.

Um den organisatorischen Ablauf, Auf- und Abbau auf dem Übungsplatz, Verhandlung und Abstimmung mit dem Gastronomen, Bestellen der Musikkapelle, Überwachung der "Köbisse" -

kümmert sich der Gildeführer, der wiederum Aufgaben auf weitere Vorstandsmitglieder delegiert. Die Abstimmung mit der Feuerwehr sowie der An- und Abtransport der Gilde-Gewehre geht in die Obliegenheit des Hauptmanns und seines Teams.

Überbringen der Gildekette

a) Königin

Am Mittwochabend erfolgt die Übergabe der Königinnenkette. Dieses wird vorgenommen vom Gildeführer, seinem Stellvertreter, dem Gildehauptmann und dem Vorsitzenden des Festausschusses. Anzugsordnung ist der Gildeanzug ohne Schärpen.

Nach Absprache mit der Königin wird die Uhrzeit der Übergabe festgelegt. Die Königin lädt hierzu die Mitmajestätinnen und die Frauen / Partnerinnen der Könige sowie Gildeschwestern ihrer Wahl ein. Nach der Übergabe erhalten die Überbringer eine Stärkung und einen kleinen Umtrunk und sie verabschieden sich danach von der Damengesellschaft.

b) König

Unter Vorantritt einer Musikkapelle überbringt eine Abordnung der Gilde am Donnerstagabend der Gildeweche dem Gildekönig die Gildekette.

Treffpunkt für alle Teilnehmer ist um 19:30 Uhr der Marktplatz.

Anzug: Gildeanzug (ohne Schärpen)

Majestät und seine beiden Mitmajestäten (alle mit Schärpen) empfangen die Abordnung vor dem Hause, wo der Gildeführer die Überreichung und das Anlegen der Gildekette vornimmt. Der Stellvertreter überreicht der Dame des Hauses einen Blumenstrauß. Danach spielt die Musikkapelle noch ein paar Märsche und nach einem Umtrunk marschiert sie zum Ausgangspunkt zurück.

Majestät lädt seine Gildebrüder zum Königsessen und zum gemütlichen Beisammensein ein. Nach dem Essen nimmt der Gildeführer das Wort und hält eine kleine Laudatio auf Majestät und gibt einen Rückblick auf das verflossene Gildejahr. Es folgt der gemütliche Teil!

Punkt 24:00 Uhr wird mit einem Dankeswort – das ein Vorstandsmitglied spricht – und dem Singen der 1. Strophe des Schleswig-Holstein-Liedes, der Abend beendet und Abschied genommen.

Auf- und Abbau auf dem Festplatz

Am Freitag wird – verantwortlich terminiert durch den Gildeführer und entsprechender Einladung – der Aufbau auf dem Festplatz durchgeführt. Je nach Witterungslage werden Zelte für das gemeinsame Kaffeetrinken und für die Musik aufgebaut. Ebenso ist der Aufbau für den Wurfstand für die Gildeschwestern und der Schießstand für den Königsschuss und der Armbrustschießstand vorgesehen.

Auch die Luftgewehrschießstände und der Stand für das Nagelschlagen sind vorzubereiten. Alle notwendigen Tische und Bänke und die Bestuhlung im Kaffeezelt sowie das Tischdecken mit Geschirr und Besteck wird hergerichtet. Kühlschränke für die anzuliefernden Kuchen und Torten werden bereitgestellt.

Zur Abwehr von eventuellem Vandalismus wird für die Nacht eine Wache engagiert. Die Dinge, die vergessen wurden bzw. die vorher nicht erledigt werden konnten, werden am Samstagmorgen nach Beendigung des Königsfrühstücks erledigt. Ebenso erfolgt in der Zeit von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr das Abgeben der gespendeten Torten und Kuchen unserer Gildeschwestern für das Kuchenbuffet.

Der Abbau erfolgt am Sonntagmorgen um 11:00 Uhr.

Der Gildetag

Chronologie:

- 7:30 Uhr Beginn des Weckrufes ab Gut Hanerau
- 8:45 Uhr Königsfrühstück im Gidelokal
- 10:00 Uhr Rest-Aufbau auf dem Festplatz
- 11:30 Uhr Antreten zum Gildeummarsch – Abholen der Honoratioren und der Gildekönige
- 14:00 Uhr Beginn der Festveranstaltungen auf den Hademarscher Bergen
- 15:30 Uhr Beginn des Königinnenwurfes
- 16:00 Uhr Beginn der Auswertung des Königsschusses
- 16:30 Uhr Beginn der Auswertung des Königinnenwurfes
- 17:45 Uhr Verteilung der Preise von den Schieß- und Knobelwettbewerben
- 18:15 Uhr Königs- und Königinnenproklamation mit anschließendem Einmarsch
- 20:30 Uhr Beginn des Gildeessens und des Gildeballes

Präzisierung

a) Weckruf

- Teilnehmer: Musikkapelle
Die Majestäten – alle mit Schärpe
Fahnenabordnung mit Gildefahne
Gildevorstand + Festausschuss
- Anzug: Gildeanzug
- Marschweg: Dieser wird von Jahr zu Jahr vom Gildehauptmann in Abstimmung mit seinem Team festgelegt und auf der Jahreshauptversammlung den Gildebrüdern bekannt gegeben.
- Zugsicherung +
Verkehrslenkung: Polizei und Feuerwehr
- Marschordnung: Musikkapelle – Fahnenabordnung – Gildehauptmann mit Adjutanten –
Majestäten – Vorstand und Festausschuss
Das Kommando führt der Gildefeldwebel.
- Sonstiges: Um das "Nebengeschehen" kümmern sich in Abstimmung Gildeführer –
Gildehauptmann + Gildefeldwebel.
Der Festausschuss ist zuständig für die Abwicklung des Königsfrühstücks.

b) Gildeumzug und Abholen der Honoratioren sowie der Majestäten

11:15 – 11:30 Uhr

Eintreffen der Gildebrüder vor dem Gidelokal und Empfang der blumengeschmückten Gewehre. Das Ausgeben der Gewehre wird von den Adjutanten und dem Vizefeldwebel vorgenommen.

Der Hauptmann ist für das Schmücken der Gewehre zuständig.

11:30 Uhr

Aufstellen des Festzuges auf dem Parkplatz des Gidelokals. Das Kommando nimmt der Gildefeldwebel. Ihm zur Seite steht der Gildevizefeldwebel.

Aufstellungsordnung:

In Linie zu 3 Gliedern: Spielmanns- / Fanfarenzug – Musikkapelle – Platz für die noch einmarschierende Fahnenabordnung mit Löffelträger – und den Vorstand – Gildebrüder unter

Gewehr.

Die Fahnenabordnung und der Löffelträger nehmen vor dem Gildelokal Aufstellung und marschieren – die Gilde präsentiert – nach den Klängen des Präsentiermarsches auf den vorgegebenen Platz hinter der Musik.

Nach diesem Vorgang wird die Gilde dem Hauptmann, der von seinen Adjutanten begleitet wird, vom Feldwebel gemeldet. Der Hauptmann begrüßt seine Gildebrüder und die Musikkapellen und erteilt dem Feldwebel den Auftrag, mit dem obligatorischen Umzug zu beginnen.

Erstes Ziel des Festzuges ist das Amtsgebäude. Hier haben sich die Gäste und die Ehrenmitglieder eingefunden und vor dem Eingangsportal zwanglos Aufstellung genommen. Eingerahmt werden sie von 2 Ehrenposten unter Gewehr, die der Feldwebel hier für abgestellt hat.

Der Gildezug nimmt Aufstellung im Probst-Treplin-Weg.

Gildeführer und Hauptmann begeben sich zu den Honoratioren. Der Gildeführer begrüßt und lädt ein zur Teilnahme am heutigen Gildegeschehen.

Stellvertretend für alle schreitet dann der Bürgermeister mit dem Hauptmann unter den Klängen des Präsentiermarsches – die Gilde mit präsentiertem Gewehr – die Front ab. Der Bürgermeister hält eine kleine Begrüßungsansprache und danach ordnen sich die Gäste und Ehrenmitglieder hinter der Fahnenabordnung im Zug mit ein. Es erfolgt der Abmarsch zur Abholung der Majestäten.

Die beiden Ehrenposten haben sich zwischenzeitlich zum Hause des Gildekönigs begeben, kündigen das Kommen der Gilde an und nehmen vor dem Eingang des Hauses ihren Platz ein.

Nach dem Eintreffen der Gilde nimmt diese an geeigneter Stelle Aufstellung, um in gebührender Weise die Majestäten zu empfangen.

Der Hauptmann und die beiden Adjutanten begeben sich in das Haus zu den Majestäten. Das Ritual, wie unter dem Absatz „Der Gildekönig und seine Mitmajestäten“ beschrieben, läuft nun entsprechend ab.

Nach dem „stärkenden“ Umtrunk geht es auf dem vorgegebenen Marschweg zum Festplatz. Es sei denn, auf dem Wege dorthin findet sich ein Spender, der die Truppe nochmals zu einem Umtrunk einlädt.

c) Der Königsschuss

Nach dem Eintreffen auf dem Festplatz, der Bekanntgabe der notwendigen Formalitäten und dem Fahneneinmarsch eröffnen die 3 Majestäten sofort das Königsschießen.

Jeder Gildebruder hat bis 16:00 Uhr seine Anwartschaft auf die Königswürde mit einem Schrotschuss auf eine weiße Scheibe, mittig gekennzeichnet mit einem schwarzen Punkt, vorzunehmen. Sie ist in einer Entfernung von ca. 40 Schritt aufgestellt.

Der Gildebruder, der die meisten Treffer auf der Scheibe unterbringt, ist neuer Gildekönig.

Bei Treffergleichheit erhält die Scheibe den Vorrang, die im Bereich des Mittelpunktes die meisten Einschüsse aufweist. Jeder Gildebruder darf nur für sich selbst schießen.

Die Durchführung dieser Disziplin obliegt verantwortungsbewussten Gildebrüdern, die vom Gildeführer in Abstimmung mit seinem Vorstand berufen werden. Die Gildebrüder, die das Laden der Schrotflinte vornehmen, müssen zusätzlich waffentechnische Erfahrung mitbringen, damit eine große Sicherheit gegeben ist.

Die Auswertekommission setzt sich aus 3 Gildebrüdern zusammen. Sie werden ebenfalls vom Gildeführer benannt. Diese Gruppe wählt aus ihrer Mitte einen Sprecher. Die Auswertung findet an einem neutralen Ort statt. Der Sprecher teilt dem Gildeführer das ermittelte Ergebnis vertraulich mit.

Dieser wiederum berät sich mit einigen Vorstandsmitgliedern über den ehrenden Beinamen, den der

neue Gildekönig haben soll.

Die drei Erstplacierten erhalten ihre beschossenen Scheiben bei der Proklamation mit ausgehändigt.

Die Möglichkeit, die eigene beschossene Scheibe zu gegebener Zeit einzusehen, wird jedem Gildebruder eingeräumt.

d) Schieß- und Knobelwettbewerbe

Alle Schießwettbewerbe stehen unter der Leitung des Gildeschießwartes. Bei Unstimmigkeiten gilt seine Entscheidung als endgültig.

Ihm zur Seite stehen Gildeschießwarthelfer, die namentlich auf der Jahreshauptversammlung auf Vorschlag des Schießwartes vom Vorstand benannt werden. Sie werten nach jedem Schießvorgang das Ergebnis aus und machen es aktenkundig.

Für jede nachfolgend aufgeführte Schießdisziplin (außer dem Pokalschießen) ist ein festgelegtes Entgelt zu entrichten.

1. Löffelschießen (nur für Gildebrüder)

Dieses traditionelle Schießen findet auf 3 Ständen statt. Geschossen wird mit dem Luftgewehr – stehend aufgelegt – auf eine 10 m entfernte Scheibe. Jeder Durchgang umfasst 4 Schüsse, wobei der 4. Schuss als Stechschuss gewertet wird. Die Zahl der Durchgänge ist jedem Gildebruder freigestellt.

Auf jedem Stand gibt es drei Gewinner. Bei jeweils gleicher Ringzahl entscheidet der bessere Stechschuss.

Die Preisverteilung – Löffelübergabe – erfolgt am Abend des Gildeballes. Jeder Gildebruder kann nur einen Löffel insgesamt gewinnen. Auch der Königslöffel zählt mit.

2. Pokalschießen

Das Amt Hanerau-Hademarschen hat der Gilde einen Wanderpokal gestiftet, der jedes Jahr neu ausgeschossen wird. Jeder Gildebruder kann am Wettbewerb teilnehmen. Geschossen wird auf eine 10 m entfernte 10er-Scheibe mit einem Schuss (Luftgewehr) – stehend freihändig. Pokalgewinner ist der Gildebruder, der die höchste Ringzahl erreicht hat. Bei gleicher Ringzahl entscheidet die bessere Placierung des Einschusses.

Dieser Wettbewerb ist gebührenfrei. Der Pokal wird beim Gildeball überreicht.

3. Damen-Luftgewehrschießen

Für diese Schießdisziplin stehen 2 Stände zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind nur Gildeschwestern. Die Bedingungen und der Vorgang sind identisch mit denen des Löffelschießens der Männer. Anstelle der Löffel sind jedoch Preise ausgesetzt, die nach Beendigung des Schießens vor Ort überreicht werden.

4. Armbrustschießen

Jeder Gildebruder, jede Gildeschwester und jeder geladene Gast kann mit der Armbrust auf einen hölzernen Vogel schießen und wertvolle Preise gewinnen. Der / die Bestplacierte wird ferner zum Vogelkönig / zur Vogelkönigin ausgerufen und erhält den Wanderpokal der Gilde, der beim Gildeball überreicht wird. Der 1. Preis ist ein Silberbecher mit der entsprechenden Gravur. Dieser wird mit den übrigen Preisen auf dem Festplatz übergeben. Ein Durchgang

besteht aus 3 Schüssen. Die Reihenfolge der Preisträger ergibt sich aus der Anzahl der jeweils erreichten Punkte. Jedes Teilstück des Vogels, das heruntergeschossen wird, ist mit einer entsprechenden Zahl versehen. Bei gleicher Punktzahl entscheidet das Los, das die Aufsicht zieht. Jeder Schütze schießt nur für sich selbst. Die Zahl der Durchgänge ist jedem Teilnehmer freigestellt.

Die Gildebrüder, die für die Aufsicht und Auswertung dieser Schießdisziplin ausersehen wurden, sind ebenfalls für den Auf- und Abbau sowie für eine funktionierende Armbrust mit der

erforderlichen Munition zuständig.

5. Knobelwettbewerb

Gildebrüder, Gildeschwestern und geladene Gäste können am Knobelwettbewerb um ausgesetzte Preise teilnehmen. Geknobelt wird mit 3 Würfeln und zu einem Durchgang gehören 3 Würfe. Die Punktzahl jeden Wurfes wird notiert und das Gesamtergebnis ermittelt. Hieraus ergibt sich die Reihenfolge der Preisträger. Bei gleicher Punktzahl muss auseinandergeschiedelt werden. Gestattet ist es, einen guten Wurf – den zweiten wie dritten – für den nächsten Durchgang vorsetzen zu lassen. Für jeden Durchgang ist ein Entgelt zu entrichten.

Das Knobelteam, das vom Gildeführer berufen wird, wählt aus seiner Mitte einen Sprecher. Er ist für die Koordinierung sowie Abwicklung aller Erfordernisse verantwortlich. –

Zur Unterstützung dieses Teams sind die neu aufgenommenen Gildebrüder mit heranzuziehen.

6. Nagelschlagen

Gildebrüder, Gildeschwestern und geladene Gäste können am Nagelschlagen um ausgesetzte Preise teilnehmen. Hierbei werden Nägel – mit unterschiedlicher Länge zur Auswahl – in einem Balken vorplatziert. Mit einem Zimmermannshammer wird der Nagel in den Balken geschlagen. Wer die wenigsten Schläge benötigt, erhält den ersten Preis usw. Bei gleicher Platzierung wird ein Entscheidungsnagel geschlagen.

e) Proklamation der neuen Majestäten und Majestätinnen

Nach der Abwicklung der Preisverteilung für die einzelnen Schießwettbewerbe und des Knobelns – ca. 18:00 Uhr – fordert der Gildehauptmann den Gildefeldwebel auf, das Kommando wieder zu übernehmen, die Gilde antreten zu lassen und den Fahneneinmarsch vorzunehmen.

Anschließend nehmen alle Gildeschwestern nach Aufforderung durch den Hauptmann am linken Flügel des Gildezuges zwanglos mit Aufstellung. Die noch amtierenden drei Könige bittet er, sie mögen zur Ketten- / Schärpenübergabe vor die Gilde treten. Er erteilt dann dem Gildeführer das Wort. Dieser verkündet dann, wer im neuen Gildejahr die Regentschaft antritt. Er inthronisiert mit der Übergabe der Gildekette den Gildekönig und mit der Übergabe der Schärpen den 2. und 3. König. Mit einem Umtrunk aus dem ehrwürdigen Gildebecher, gefüllt mit einem edlen Nass, findet die Königsproklamation ihren Abschluss.

Der Stellvertreter des Gildeführers nimmt nunmehr das Wort und inthronisiert die Königinnen nach dem gleichen Ritual wie bei den Männern.

Die Könige – die neuen wie die gewesenen – treten mit ihren Partnerinnen hinter der Gildefahne ein.

Der Gildefeldwebel übernimmt wieder das Kommando und führt die Gilde über die Hafenstraße zum Gilde lokal, nimmt hier den Fahneneinmarsch vor und entlässt Gildeschwestern und Gildebrüder zum Gildeball, der um 20:30 Uhr mit dem Gildeessen beginnt.

Zur letzten Amtshandlung von Feldwebel, Vizefeldwebel und der Adjutanten gehört die Abgabe und Verwahrung aller Gildegewehre.

f) Der Gildeball

Pünktlich um 20:30 Uhr begrüßt der Gildekönig seine „Untertanen“ und lädt zum Gildeessen ein. Nachdem Essen begrüßt der Gildeführer die Anwesenden. Er bittet dann seinen Stellvertreter, die Preisverteilung und die Auszeichnungen vorzunehmen. Dieser wird assistiert vom Löffelträger und dem Vorsitzenden des Festausschusses.

Ausgezeichnet werden:

1. die gewesenen Majestäten mit der Gildeplakette – Gold-Silber-Bronze
2. die neuen Majestäten erhalten je den obligatorischen Königslöffel

3. die Majestätinnen ihren Becher mit entsprechender Gravur
4. die Preisträger (jeweils die drei Besten) von den Luftgewehrständen 1, 2 und 3 erhalten ihre silbernen Löffel
5. der Vogelkönig den Wanderpokal der Gilde

Nach diesem noch offiziellen Teil erhalten die Majestäten ihren Ehrentanz. Der Gildeball hat begonnen.

Wie an anderer Stelle schon vermerkt, sorgt sich der Gildeführer noch darum, dass die Gildekette des Königs und die der Königin zu gegebener Zeit in sicheres Gewahrsam kommen.

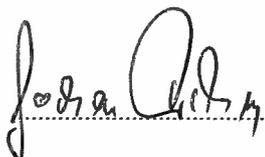
Nachsatz

Diese Gildeordnung zeigt den Verlauf eines Gildejahres zum jetzigen Zeitpunkt auf. Und sie soll dienen, dass auch in der Zukunft harmonische und traditionelle Abläufe gewährleistet bleiben. Das heißt aber nicht, dass Änderungen, Ergänzungen, die zu Verbesserungen führen, nicht gewollt sind.

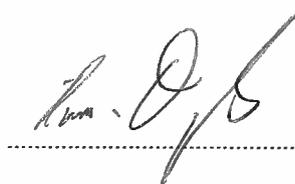
Eine lebende Gilde gebraucht sie!

Der St. Vitus Bürger-Schützengilde für alle Zeit ein herzliches GLÜCKAUF !

Mit der Bekanntgabe dieser Gildeordnung auf der Jahreshauptversammlung am 16. Mai 2019 ist sie die Grundlage für die Abwicklung der Aktivitäten im Gildejahr.



Jochen Frahm - Gildeführer



Hans-Detlef Voß - Gildehauptmann